

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die Tätigkeit der Westeuropäischen Union für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1996

I. Arbeitsschwerpunkte

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Westeuropäischen Union (WEU) im 2. Halbjahr 1996 standen die weitere Umsetzung der Beschlüsse der Ministertagungen von Birmingham (WEU), Berlin und Brüssel (NATO) zur Stärkung der europäischen Handlungsfähigkeit im Krisenmanagement.

1. Die Herbsttagung des Ministerrates der WEU unter belgischer Präsidentschaft in Ostende fand statt vor dem Hintergrund der laufenden Arbeiten der EU-Regierungskonferenz und der Umsetzung der WEU- und NATO-Ministerratsbeschlüsse von Birmingham, Berlin und Brüssel. Einen besonderen Akzent erhielt der Ministerrat durch die kurzfristig angesetzte Aussprache zu den aktuellen Entwicklungen im Grenzgebiet von Ruanda/Zaire und der Erörterung eines eventuellen WEU-Beitrags zur Unterstützung der europäischen Hilfsanstrengungen bei der Bewältigung der humanitären Krise.

Der Ministerrat billigte ferner den bei diesem Anlaß von den Verteidigungsministern der Westeuropäischen Rüstungsgruppe (WEAG) verabschiedeten Entwurf zur Gründung der Westeuropäischen Rüstungsorganisation (WEAO) als einem nachgeordneten Organ der WEU. Ihr gehören neben den zehn WEU-Vollmitgliedern auch Norwegen und Dänemark an. Die Beitrittsbestätigung der Türkei steht noch aus.

2. WEU-Operationen im ehemaligen Jugoslawien

Die drei von der WEU im Zusammenhang mit dem ehemaligen Jugoslawien durchgeführten Operationen auf der Donau, in der Adria und in Mostar wurden im 2. Halbjahr 1996 im Zuge des sich konsolidierenden Friedensprozesses planmäßig abgeschlossen.

Im Falle der Donau-Operation unterstützten Polizei- und Zollbeamte der WEU-Mitgliedstaaten die Donauanliegerstaaten Rumänien, Bulgarien und Ungarn bei der Durchsetzung des von den Vereinten Nationen (VN) gegen Serbien/Montenegro verhängten Waffen-Embargos. Im Verlauf der Operationen von Juli 1993 bis Juni 1996 wurden 6 700 Schiffe kontrolliert. Dabei konnten rd. 400 Fälle von Mißachtung der Embargobestimmungen festgestellt und an die zuständigen Behörden gemeldet werden. Im Juni 1996 wurde die WEU-Präsenz an den Kontrollpunkten stark reduziert und schließlich mit der Aufhebung des Embargos durch den VN-Sicherheitsrat am 1. Oktober 1996 beendet.

Die Operation SHARP GUARD zur Überwachung des Embargos in der Adria wurde in Zusammenarbeit mit der NATO durchgeführt. Die deutsche Beteiligung am WEU-Anteil der Operation bestand aus drei Flugzeugen zur Seeraumfernaufklärung und zwei Fregatten. Seit Beginn der Kontrollen in der Adria im November 1992 wurden 74 332 Schiffe erfaßt bzw. abgefragt. Von diesen wurden 5 975 überprüft und 1 400 zur weiteren Kontrolle in italienische Häfen umgeleitet. Auch diese Operation endete mit der Aufhebung der Wirtschaftssanktionen durch den VN-Sicherheitsrat am 1. Oktober 1996.

Das Polizeikontingent der WEU in Mostar war seit Juli 1994 Bestandteil des EU-Engagements. Die Aufgabe des Polizeikontingents bestand darin, die getrennte kroatische und muslimische Polizei in eine einheitliche Polizeistruktur (UPFM) zu überführen. Unter den rd. 180 Polizisten des WEU-Kontingents waren 65 deutsche BGS-Beamte. Im Oktober 1996 gingen die Befugnisse für die UPFM vom EU-Sondergesandten auf die lokalen Behörden über. Danach verblieb lediglich der WEU-Polizeikommandeur bis zum Ende der Gemeinsamen Aktion der EU in Mostar.

II. Tätigkeit des Ständigen Rates, des Generalsekretariats, der Planungszelle, des Satellitenzentrums und des Instituts für Sicherheitsstudien

1. Die Haupttätigkeit des Ständigen Rates, dem zentralen Beratungs-, Koordinations- und Entscheidungsgremium zwischen den Ministerräten lag insbesondere im Bereich des Ausbaus der operativen Fähigkeiten der WEU, der Umsetzung der Ministerratsbeschlüsse von Birmingham, Berlin und Brüssel sowie der stärkeren Einbeziehung der WEU-Beobachter und der assoziierten Partner. Intensiv erörtert wurden auch die Beteiligungsrechte der europäischen NATO-Partner, die keine WEU-Vollmitglieder sind (Türkei, Norwegen, Island, Dänemark), an WEU-geführten Operationen unter Rückgriff auf NATO-Ressourcen.
2. Unterstützt wurde der Ständige Rat durch das Generalsekretariat, das die zahlreichen Sitzungen des Ständigen Rates und seiner Arbeitsgruppen vor- und nachbereitete. Am Vorabend der Ministertagung hatte der Ständige Rat der WEU die Ernennung von VLR I Dr. Roland Wegener zum stellvertretenden WEU-Generalsekretär als Nachfolger von Botschafter Holthoff beschlossen. Diese Entscheidung ist angesichts des in der WEU geltenden Rotationsprinzips für Führungspositionen ein bedeutsamer personalpolitischer Erfolg.
3. Schwerpunkte der Tätigkeiten der Planungsstelle waren wie bereits in der Vergangenheit die Unterstützung des Bereichs Krisenmanagement, der Übungspolitik sowie langfristige Planungen und Studien. Im Bereich von Übungen leistete die Planungszelle Beiträge zu Vorbereitung und Durchführung der Abschlußphase der Krisenmanagementübung WEU CRISEX 95/96. In Vertiefung ihrer Studien zur generischen Planung und zur Aufstellung von Einheiten für WEU-geführte Operationen konzentrierte sich die Planungszelle auf generische Planungen für friedenserhaltende Operationen im Kontext der Petersberg-Aufgaben. Unter Fortentwicklung der Einbindung assoziierter Partner aktualisierte die Planungszelle laufend die Liste der der WEU zugeordneten Streitkräfte (FAWEU) sowie eine Liste von Ausbildungsangeboten.
4. Das Satellitenzentrum der WEU in Torrejón bei Madrid, das die Auswertung von Satellitenbildern zum Zweck der Verifikation von Rüstungskontrollverträgen sowie zur Beobachtung von Krisensituationen und der Umwelt zur Aufgabe hat, stellt ein wichtiges Instrument zur Stärkung der operativen Fähigkeiten der WEU dar. Im Berichtszeitraum sind weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des Zentrums ergriffen worden, die zu einer erheblichen Verbesserung der Produktivität und der Bearbeitungszeiten des Zentrums geführt haben.
5. Im Zuge der schrittweisen Entwicklung des Instituts für Sicherheitsstudien zu einer europäischen Sicherheits- und Verteidigungsakademie richtete das Institut verschiedene Seminare (u. a. zu vertrauensbildenden Maßnahmen in der Mittelmeerregion und zur Bedeutung der Ukraine für die europäische Sicherheit) aus. Weiter intensiviert wurde der Austausch von Mitarbeitern mit anderen

Sicherheitsakademien aus WEU-Staaten, insbesondere den assoziierten Partnern. Mitarbeiter des WEU-Instituts beteiligten sich an einer Reihe weiterer Seminare und Tagungen zu Sicherheitsfragen. Darüber hinaus erarbeitete das Institut zahlreiche Publikationen und Dokumente für den Ständigen Rat.

5. Stabsrahmenübung WEU CRISEX 95/96

Im Dezember 1996 wurde in der dritten und letzten Phase der Übung WEU CRISEX 95/96 zur Erprobung des WEU-Krisenmanagement-Instrumentariums das Zusammenspiel von Operations- und Truppenhauptquartier (EUROKORPS) geübt. Übungsthema war die Durchführung einer friedenserhaltenden Maßnahme nach Kapitel VI der Charta der VN, wobei die letzte Phase sich um die Durchführung der Verlegung in das angenommene Krisengebiet sowie um die Reaktion auf unvorhergesehene Zwischenfälle vor Ort (z. B. Flugzeugunfall) durch Operations-, Truppenhauptquartier und Rat drehte.

III. Tätigkeiten der Arbeitsgruppen

1. Die Gruppe der Vertreter der Verteidigungsministerien (DRG) behandelte Fragen im Zusammenhang mit der Harmonisierung von Mechanismen und Abläufen des Krisenmanagements.
2. Die Politisch-Militärische Gruppe (PMG) erörterte und erarbeitete Maßnahmen zur Unterstützung friedenserhaltender Aktionen in Afrika, basierend auf einer „fact-finding mission“ der WEU in Äthiopien, Tansania, Malawi, Kenia und bei der Organisation für Afrikanische Einheit (OAE) im August 1996. In diesem Zusammenhang gab die belgische Präsidentschaft ein Briefing auf dem Ministertreffen zwischen EU und dem South African Development Council (SADC) im Oktober 1996 in Windhoek. Weiterhin erarbeitet die PMG ein Dokument zur humanitären Minenräumung, das auch Vorschläge aus dem 7-Punkte Aktionsplan des Bundesministers des Auswärtigen enthält. Im Bereich von militärischer Aus- und Weiterbildung wurden Ausbildungsangebote der einzelnen WEU-Staaten zur gemeinsamen Nutzung koordiniert.

Die Politisch-Militärische Arbeitsgruppe (PMWG) erstellte mit Hilfe der Planungszelle eine Liste von illustrativen Profilen für mögliche WEU-Missionen im Rahmen des Spektrums der Petersberg-Aufgaben. Diese Profile enthalten generische Planungsfaktoren (z. B. Entfernung, Klima, Bodenbeschaffenheit) für unterschiedliche Missionstypen. Eine Liste mit ausgewählten Profilen für Missionen, die die Nutzung von NATO-Ressourcen notwendig erscheinen lassen, wurde der NATO zur weiteren militärischen Planung übergeben. Zum Thema der politischen Kontrolle und strategischen Führung von WEU-geführten Operationen unter Verwendung von NATO-Ressourcen fand ein vertiefter Meinungsaustausch statt.

3. Die Gruppe der Militärischen Delegierten (MDG) erarbeitete einen Bericht über die zweite Phase der Übung WEU CRISEX 95/96 und gab eine

Beurteilung ab zu den militärischen Aspekten der illustrativen Profile für WEU-geführte Operationen im Rahmen der Beschlüsse von Birmingham, Berlin und Brüssel.

4. Die Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit in Welt-raum-Fragen“ führte ihre Arbeiten zur Definition der Rahmenbedingungen für eine mögliche WEU-Beteiligung an der Entwicklung eines multilateralen europäischen Satellitenprogramms fort. Das Hauptaugenmerk gilt dabei der Erarbeitung der operativen Anforderungen der WEU an ein derartiges Programm.
5. Die Arbeitsgruppe „Mittelmeer“ erörterte erneut Möglichkeiten der Unterstützung des Barcelona-Prozesses der EU. Die nicht der WEU angehörenden Mittelmeerländer sollen auch weiterhin über die Aktivitäten der WEU in den Bereichen humanitäre Hilfe, Krisenmanagement und Friedenserhaltung informiert werden.
6. Für die transatlantische Öffentlichkeitsarbeit begann im Juli 1996 die einjährige Präsidentschaft Griechenlands. Der Programmwurf führt die Linien der abgelaufenen portugiesischen Präsidentschaft fort und sieht erneut eine Konferenz in Washington mit Ministern aus WEU-Staaten und hochrangigen amerikanischen Entscheidungsträgern, ein Seminar in Athen sowie zwei Vortragsreisen in den USA und in Kanada vor.
7. Die Arbeitsgruppe „Offener Himmel“ erörterte Fragen im Zusammenhang mit dem Ratifizierungsverfahren des Vertrages über den „Offenen Himmel“ und tauschte sich mit der entsprechenden Arbeitsgruppe in der OSZE aus. Der Ministerrat von Ostende brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß der Vertrag von Rußland, Ukraine und Belarus bald ratifiziert wird.
8. Die Gruppe für militärische Langzeitplanung (EUROLONGTERM) hat ihre Untersuchungen zur künftigen Konzeption und Struktur von Streitkräften mit Schwerpunkt auf multinationalem „task sharing“ fortgesetzt.

Der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe für Logistik (WELG) lag bei der Erarbeitung eines Rahmendokuments, in dem die Grundsätze und Prinzipien der logistischen Unterstützung von WEU-geführten Operationen festgelegt werden.

Die Arbeitsgruppe für Fernmeldesysteme (EUROCOM) behandelte neben laufenden operativen Themen schwerpunktmäßig Fragen der Interoperabilität zwischen den taktischen Kommunikationssystemen zwischen den 13 an EUROCOM beteiligten WEU-Staaten.

IV. Treffen der Chefs der Führungsstäbe der Streitkräfte (CHOD)

Auf ihrem Herbsttreffen in Brüssel am 31. Oktober 1996 befaßten sich die CHOD erneut mit der Weiterentwicklung der operationellen Fähigkeiten der WEU. Dabei erörterten sie insbesondere die Rolle der CHOD, der Gruppe der MDG sowie die Anpassung der Rolle der Planungszelle innerhalb der Organisa-

tion, die Erfahrungen aus den zu Ende gegangenen WEU-Operationen im ehemaligen Jugoslawien und Fragen im Zusammenhang der Umsetzung der Ministerratsbeschlüsse von Birmingham, Berlin und Brüssel.

V. Tätigkeit der Westeuropäischen Rüstungsgruppe (WEAG)

Der WEU-/WEAG-Ministerrat in Ostende beschloß die Gründung der WEAO. Ziel der WEAO ist es, die europäische Zusammenarbeit im Rüstungsbereich zu fördern und zur Festigung der europäischen Technologiebasis beizutragen. Die 13 WEAG-Mitgliedstaaten können der WEAO, die bis zum April 1997 eingerichtet werden soll, beitreten. Ihre Aufgabe wird vorerst auf den Bereich der Forschung und Technologie und hier im wesentlichen auf die Betreuung des WEAG-Programms EUCLID begrenzt bleiben. Insofern wird sie schon jetzt mit ihrer aus der WEU abgeleiteten eigenen Rechtspersönlichkeit durch ihre ausführende Behörde Verträge schließen können. In der Zukunft wird es darauf ankommen, entsprechend den Zielsetzungen von Maastricht durch Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen in einem europäischen Rüstungsmarkt die Weiterentwicklung des mit der WEAO geschaffenen „Gerüsts“ zu einer Europäischen Rüstungsagentur zu ermöglichen.

Während der im Januar 1997 begonnenen zweijährigen deutschen WEAG-Präsidentschaft soll das Hauptaugenmerk darauf liegen, die WEAG nach innen und außen weiterzuentwickeln zu einem kompetenten und effektiven Experten-Gremium für alle Fragen der Rüstungszusammenarbeit in Europa und insbesondere gegenüber der EU. Des weiteren wird die WEAG Möglichkeiten untersuchen, interessierte Staaten, die in der WEU den Status eines Beobachters oder assoziierten Partners haben, in die Arbeit der WEAG einzubinden.

VI. WEU-Versammlung

Vom 2. bis 5. Dezember 1996 fand in Paris der erste Teil der 42. Ordentlichen Sitzung der WEU-Versammlung statt. Beherrschende Themen von Debatten und Redebeiträgen waren die künftige Rolle der WEU vor dem Hintergrund der EU-Regierungskonferenz und der Beschlüsse der Ministerräte von Birmingham, Berlin und Brüssel. Daneben thematisierte die WEU-Versammlung auch Fragen der künftigen EU- und NATO-Erweiterung und die damit verbundenen Auswirkungen auf die WEU. Die Sitzung verlief in konstruktiver und sachlicher Atmosphäre. Die Empfehlungen der Versammlung wurden weitgehend einstimmig angenommen.

Als Einzelthemen wurden in Entschließungen behandelt: Die Verteidigung und Sicherheit eines erweiterten Europas; die zukünftige Rolle der WEU; die östliche Dimension der europäischen Sicherheit; die parlamentarische Zusammenarbeit in der Schwarzmeerregion; die luftgestützte Erdbeobachtung; die Zusammenarbeit zwischen Europa und Japan im Weltraumbereich; die Sicherheit im Mittelmeerraum.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn

Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333